

EUROPÄISCHES PARLAMENT

DELEGATION IM PARLAMENTARISCHEN KOOPERATIONSAUSSCHUSS EU-ARMENIEN

SIEBTES TREFFEN

PROTOKOLL DER SITZUNG VOM Mittwoch, 13. April 2005 / Donnerstag, 14. April 2005 STRASSBURG INHALT

| | | |
|-----|--|---|
| 1. | Annahme des Entwurfs der Tagesordnung (PE 350.460/rév.) | 2 |
| 2. | Genehmigung des Protokolls des 6. Treffens des Parlamentarischen Kooperationsausschusses EU-Armenien vom 15.-16. März 2004 in Eriwan (PE 350.446) | 2 |
| 3. | Zusammenarbeit zwischen der EU und Armenien im Rahmen des Partnerschafts- und Kooperationsabkommens | 2 |
| | Erklärungen | |
| | • des amtierenden Ratsvorsitzes der Europäischen Union | |
| | • der Regierung der Republik Armenien | |
| | • der Europäischen Kommission | |
| 4. | Weiterbehandlung der Empfehlungen des Ausschusses vom 16. März 2004 (PE 342.044) | 5 |
| 5. | Armenien | 5 |
| | • Politische Lage und Demokratisierungsprozess, einschließlich | |
| | • Medienfreiheit | |
| | • Umsetzung der Nationalen Strategie zur Korruptionsbekämpfung | |
| | • Wirtschaftliche und soziale Lage | |
| | • Umweltthemen | |
| 6. | Internationale Aspekte | 8 |
| | • Beziehungen zu den Nachbarstaaten | |
| | • Lage bezüglich Berg-Karabach | |
| | • Uneingeschränkte Kommunikation und grenzüberschreitende Zusammenarbeit | |
| | • Europäische Nachbarschaftspolitik | |
| 7. | Europäische Union | |
| | • Erweiterung und die konstitutionelle Entwicklung der EU | |
| | • Europäische Hilfsprogramme | |
| 8. | Verschiedenes | 9 |
| 9. | Annahme von Empfehlungen | 9 |
| 10. | Zeitpunkt und Ort der nächsten Sitzung | 9 |

Anhang: Anwesenheitsliste

22. Februar 2006
TB/AEH/ES

PV\604273DE.doc
Externe Übersetzung

PE 366.175

Frau ISLER BEGUIN (Grüne, Frankreich), Ko-Vorsitzende der Delegation im Parlamentarischen Kooperationsausschuss EU-Armenien, eröffnet die Sitzung um 15.00 Uhr gemeinsam mit Herrn Armen ROUSTAMYAN, dem Ko-Vorsitzenden vonseiten des armenischen Parlaments.

Frau ISLER BEGUIN begrüßt ihren Ko-Vorsitzenden und die armenische Delegation, Herrn Vigen TCHITECHIAN, Botschafter Armeniens bei der Europäischen Union, und Herrn LILOYAN, Leiter der Abteilung Europäische Union im armenischen Außenministerium. Sie heißt auch den Vertreter der luxemburgischen Präsidentschaft, Herrn Ronald DOFING, Erster Sekretär der Ständigen Vertretung Luxemburgs bei der Europäischen Union, und den Vertreter der Kommission, Herrn JUUL, Leiter des Referats Südkaukasus, willkommen.

Anschließend erteilt Frau ISLER BEGUIN ihrem Ko-Vorsitzenden, Herrn ROUSTAMYAN, das Wort, der alle Anwesenden begrüßt und den PKA um eine Schweigeminute zum Gedenken an den Genozid an den Armeniern bittet. Danach dankt er Frau ISLER BEGUIN und der gesamten Delegation für die seit der Erweiterung der Europäischen Union geleistete Arbeit und äußert den Wunsch, dass die Zusammenarbeit künftig noch intensiviert wird.

1. Die Tagesordnung wird nach Aufnahme des Punktes „Kultur und Bildung“ unter Tagesordnungspunkt 5 angenommen.
2. Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

3.

Frau ISLER BEGUIN erteilt den Vertretern der Präsidentschaft, der Kommission und der armenische Regierung das Wort für ihre einleitenden Erklärungen.

Herr DOFING als Vertreter des luxemburgischen Ratsvorsitzes der Europäischen Union erklärt, dass die EU und Armenien privilegierte Beziehungen unterhalten, die im Partnerschafts- und Kooperationsabkommen ihren Niederschlag fänden. Die Europäische Union sei an einem Ausbau der Beziehungen zu Armenien interessiert; ein Beleg dafür sei die Einbeziehung des Landes in die Europäische Nachbarschaftspolitik (ENP). Er bemerkt, dass während der Sitzung des Rates am 25. April Schlussfolgerungen zu jedem der Länder im Südkaukasus angenommen würden. Herr DOFING begrüßt die positiven wirtschaftlichen Veränderungen und Reformen in Armenien und die 2003 erfolgte Aufnahme des Landes in die WTO. Ferner bringt er seine Freude über die Annahme einer Strategie gegen Korruption zum Ausdruck, betont jedoch, dass Armenien seinen internationalen Verpflichtungen noch besser nachkommen müsse, wozu auch die beim Beitritt des Landes zum Europarat eingegangenen Verpflichtungen gehörten. Er nennt die Bereiche, in denen noch Reformbedarf besteht, darunter das Wahlsystem, Rechtsstaatlichkeit und Anwendung des Rechts sowie Medienfreiheit.

In Bezug auf das Kernkraftwerk Medzamor unterstreicht Herr DOFING den Wunsch der EU nach schnellstmöglicher Stilllegung. Dann erklärt er, dass die Union an einer möglichst raschen Lösung der Probleme interessiert sei, die in den Beziehungen zwischen Armenien und der Türkei sowie in der Region Berg-Karabach bestehen. Abschließend teilt er mit, dass das Treffen der Kooperationsausschusses EU-Armenien im Juni 2005 stattfinden und der Kooperationsrat im Oktober tagen werde.

Daraufhin erteilt Frau ISLER BEGUIN dem Vertreter der Regierung der Republik Armenien das Wort.

Herr LILOYAN begrüßt die Teilnehmer des PKA-Treffens und äußert die Hoffnung, dass sich die Beziehungen zwischen Armenien und der EU im Zuge der Erweiterung noch enger gestalten werden. Die ENP sei der erste Schritt zur Aufwertung des Verhältnisses. Herr LILOYAN stellt fest, dass der im Rahmen der ENP aufgestellte Aktionsplan unbeschadet des Partnerschafts- und Kooperationsabkommens einen intensiveren Austausch zwischen beiden Seiten bedeute und er sich bei der Festlegung der Reformprioritäten als hilfreich erweisen werde. Er geht dann auf die Besuche von Romano Prodi, früherer Kommissionspräsident, und Kommissionsmitglied Potocnik in Eriwan ein und äußert sich lobend über die Arbeit von Heikki Talvitie, der als Sonderbeauftragter der EU in der Region tätig ist.

Er ersucht die EU, sich stärker für die Verbesserung des Verhältnisses zwischen der Türkei und Armenien einzusetzen, und bringt die Hoffnung zum Ausdruck, dass an die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen den beiden Ländern keine Bedingungen geknüpft werden. In Bezug auf den Konflikt in Berg-Karabach stellt Herr LILOYAN fest, dass eine politische Lösung gefunden werden müsse, die Aussicht auf Erfolg hat und Anreize für beide Seiten bietet. Ergänzend fügt er hinzu, dass die regionale Zusammenarbeit trotz bestehender Probleme verstärkt werden sollte, und begrüßt die Regionalprojekte der EU im Südkaukasus.

Zum Schluss bekräftigt Herr LILOYAN den Wunsch seines Landes nach immer engeren Beziehungen zur EU und erklärt, dass interparlamentarische Treffen eine gute Möglichkeit seien, die Verständigung zwischen den Völkern Armeniens und der EU weiter voranzubringen.

Frau ISLER BEGUIN dankt Herrn LILOYAN und bemerkt, dass eine Entschließung zu Berg-Karabach oberste Priorität habe müsse. Danach erteilt sie dem Vertreter der Kommission das Wort.

Kurt JUUL stellt ebenfalls fest, dass die Länder im Südkaukasus in die ENP einbezogen werden müssten, und verweist auf die Annahme der Länderberichte am 2. März 2005. Weiter erklärt er, dass der Rat am 25. April 2005 über die Erarbeitung eines Aktionsplans für Armenien entscheiden werde. Er unterstreicht, dass der Aktionsplan alle Bereiche umfassen werde, in denen Reformbedarf bestehe. Herr JUUL fügt hinzu, dass er im direkten Dialog mit der armenischen Regierung erarbeitet werden soll und solche Themen wie demokratischen Institutionen, Reform des Wahlsystems (im Sinne der Empfehlungen der OSZE und des Europarates), Verfassungsreform sowie Achtung der Grundrechte und -freiheiten beinhalten werde. Darüber hinaus werde es in dem Aktionsplan um wirtschaftliche Reformen, zum Beispiel Privatisierung und Modernisierung, gehen. Herr JUUL hebt hervor, dass der Konflikt um die Region Berg-Karabach einer der Bereiche sei, die sich nachteilig auf die regionale Entwicklung auswirken, und erklärt, dass er mit Fortschritten in dieser Frage rechne.

Frau ISLER BEGUIN dankt Herrn JUUL. Sie eröffnet die Aussprache und erteilt zunächst Herrn LANDSBERGIS, stellvertretender Vorsitzender, das Wort.

Herr LANDSBERGIS (PPE-DE, LT) stellt die Frage nach der Möglichkeit eines Krieges und möchte wissen, ob Armenien denke, dass es in fünf Jahren näher an die EU gerückt sei oder die Verbindungen zu Russland ausgebaut habe.

Herr ROUSTAMYAN erwidert, dass Armenien jede Form der Anwendung oder Androhung von militärischer Gewalt ablehne. Er bemerkt, dass eine Lösung unter der Voraussetzung möglich sei, dass internationale Normen eingehalten würden. Er hebt hervor, dass Armenien sich um eine Lösung bemüht habe, die Zustimmung Aserbaidschans aber noch ausstehe. Herr

ROUSTAMYAN erwähnt den Prager Prozess und sagt, dass er von der EU Unterstützung in diesem Prozess und einen Beitrag zur Herstellung von Stabilität in der Region erwarte.

Herr ONYSZKIEWICZ (ALDE, PL), Stellvertreter, fragt, ob Armenien akzeptieren würde, dass Berg-Karabach den Status einer autonomen Region in Aserbaidschan erhält, und ob Armenien einen Landkorridor mit Berg-Karabach wolle.

Herr ROUSTAMYAN antwortet, dass Berg-Karabach nach dem Völkerrecht ein Recht auf Selbstbestimmung habe. Er verweist darauf, dass Armenien Berg-Karabach zu keiner Zeit als Teil der Republik Aserbaidschan anerkannt habe. Ferner unterstreicht er, dass die Bevölkerung geschützt werden sollte.

Johannes BLOKLAND (ID, NL) zitiert aus Zeitungsartikeln, in denen es heißt, dass Aserbaidschan vorhabe, Einnahmen aus der neuen Erdölleitung von Aserbaidschan nach Georgien für den Kauf von Waffen zu verwenden. Diese Waffen würden mit hoher Wahrscheinlichkeit gegen Armenien eingesetzt. Er fragt, wie ein neuer bewaffneter Konflikt verhindert werden könne. Herr ROUSTAMYAN erwidert, dass ein Krieg angesichts der kriegstreiberischen Äußerungen der aserbaidschanischen Regierung möglich sei, und verweist auf Gefechte entlang der Kontrolllinie. Er erneuert seine Forderung nach Selbstbestimmung und lehnt Gewaltanwendung und Ultimaten strikt ab.

Frau ISLER BÉGUIN betont, dass ein Krieg für vollständiges Versagen stehen würde und nicht als Lösungsmöglichkeit in Betracht gezogen werden sollte.

Frederika BREPOELS (PPE-DE, BE) stellt eine Frage zum Aktionsplan, die von Herrn JUUL unter Anführung einiger Bemerkungen, die er zuvor schon zu diesem Thema gemacht hatte, beantwortet wird.

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Árpád DUKA-ZÓLYOMI (PPE-DE, SK), bittet um Klarstellungen zu den Ausführungen von Herrn ROUSTAMYAN zum Recht auf „Selbstbestimmung“ für Berg-Karabach und fragt nach, ob damit Unabhängigkeit oder ein Sonderstatus in Aserbaidschan gemeint sei. Darüber hinaus erkundigt er sich nach den Rechten von Minderheiten und Flüchtlingen sowie nach den Menschenrechten im Allgemeinen in Armenien. Er stellt weitere Fragen zu den Beziehungen Armeniens zu Georgien und Russland. Zum Schluss fragt er nach der Stilllegung des Kernkraftwerks Medzamor und danach, wie Armenien die entstehende Energielücke schließen wolle.

Herr ROUSTAMYAN erwidert, dass das Referendum von 1990 über die Unabhängigkeit von Berg-Karabach der Ausgangspunkt für die Debatte sein sollte. Im Zusammenhang mit Minderheiten und Flüchtlingen sollte eine Lösung auf der Grundlage internationaler Vereinbarungen angestrebt werden, zu deren Einhaltung sich Armenien verpflichtet habe.

Frau Hranoush HAKOBYAN fragt die Kommission, welche Möglichkeiten ihr Vertreter bzw. ihre Delegation in Armenien hat und wie es mit dessen/deren Finanzausstattung aussieht.

Herr JUUL antwortet, dass es in Armenien bereits ein Büro der Delegation der Kommission gebe, dessen Leiter aber in Georgien wohne. Auf die vom stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn DUKA-ZÓLYOMI, zuvor gestellte Frage eingehend, stellt Herr JUUL fest, dass für die von der EU gewünschte rasche Stilllegung des Kernkraftwerks Sicherheitsüberlegungen ausschlaggebend seien und dass die EU Unterstützung bei der Verbesserung der Anlagensicherheit im Rahmen des Programms Tacis angeboten habe. Die Hilfe belaufe sich auf

100 Mio. EUR; zudem sei die Organisation einer Geberkonferenz vorgeschlagen worden, um mehr Mittel für die Schließung der Anlage zu beschaffen.

Herr DOFING schließt sich den Bemerkungen von Herrn JUUL an und betont, dass auch der Rat der Auffassung sei, dass Medzamor schnellstmöglich abgeschaltet werden sollte.

Herr ONYSZKIEWICZ, Stellvertreter, fragt nach dem aktuellen Zustand der armenischen Wirtschaft, ihrem Handelsdefizit und ob Armenien der russischen Vorstellung vom gemeinsamen Wirtschaftsraum positiv gegenüberstehe.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass diese Frage später unter Tagesordnungspunkt 5 behandelt werde.

Nach einer kurzen Bemerkung zur Schließung des Kernkraftwerks Medzamor möchte Herr Vahram BAGHDASARYAN von der Kommission wissen, was sie als alternative Energiequelle nach einer eventuellen Schließung der Anlage vorschläge.

Herr JUUL verweist nachdrücklich auf ernste Sicherheitsbedenken. Er erwähnt zudem die Übertragung der Zuständigkeit für die Finanzangelegenheiten des Kernkraftwerks auf ein russisches Unternehmen.

Frau ISLER BEGUIN dankt den Sprechern des Rates, der Kommission und der armenischen Regierung und geht dann zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

4.

Frau ISLER BEGUIN fragt, warum Armenien das am 1. Oktober 1999 unterzeichnete Statut von Rom zur Errichtung des Internationalen Strafgerichtshofes nicht ratifiziert hat. Sie möchte von der Kommission wissen, ob sie die Einrichtung einer vollständigen Delegation mit einem Botschafter mit Sitz in Eriwan plant, der bei der Umsetzung des Aktionsplans EU-Armenien Unterstützung leistet.

Frau Hranoush HAKOBYAN erwidert, dass der Vertrag nicht ratifiziert wurde, weil er mit einigen Bestimmungen der Verfassung der Republik Armenien kollidiere. Nach entsprechenden Verfassungsänderungen werde sich die Nationalversammlung der Republik Armenien erneut mit dem Thema befassen.

Herr JUUL erklärt, dass es für Georgien und Armenien einen einzigen Botschafter gebe, er aber die Berufung eines Botschafters mit Sitz in Eriwan bevorzugen würde. Allerdings stünden dafür derzeit keine Mittel zur Verfügung.

5.

Frau HAKOBYAN erörtert die politische Lage und den Demokratisierungsprozess in Armenien; in diesem Zusammenhang begrüßt sie die Anstrengungen der Europäischen Union in der Region und die ENP. Sie räumt ein, dass die Integration in die EU nur dann erfolgen könne, wenn Demokratie und die Grundwerte uneingeschränkt geachtet werden. Sie erinnert die Delegation daran, dass sich die armenische Regierung zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit verpflichtet habe, und weist auf die Verfassung von 1995 und die Mitgliedschaft Armeniens im Europarat hin.

Frau HAKOBYAN berichtet kurz über die in den vergangenen Jahren durchgeführten Wirtschafts- und Sozialreformen. Ergänzend fügt sie hinzu, dass in Armenien mehr als 2 500 NRO, 67 Parteien und 200 Medien existierten. Sie betont, dass im Land echter Pluralismus herrsche. Auf die interne Debatte über Änderungen der armenischen Verfassung eingehend, begrüßt Frau HAKOBYAN die Empfehlungen des Europarates. Sie verweist auch auf die Reform des Wahlgesetzes. Sie ersucht die Kommission um die Einrichtung einer vollständigen Delegation mit einem Botschafter mit Sitz in Eriwan.

Zum Thema Massenmedien sagt sie, dass sich die Lage aufgrund der Annahme neuer Gesetze über die Vergabe von Sendelizenzen verbessert habe. Zudem gebe es neue Gesetze, in denen das Recht auf Versammlungsfreiheit, die Medienfreiheit, die Religionsfreiheit, die Tätigkeit von NRO und die Einrichtung des Amtes des Bürgerbeauftragten geregelt seien. Jedes dieser Gesetze habe zur Stabilisierung der politischen Lage und zu einem Nachlassen der Polarisierung beigetragen. Sie äußert die Hoffnung, dass die Reformen des Wahlgesetzes vor den nächsten Wahlen abgeschlossen sein werden, und fügt hinzu, dass das Strafgesetzbuch einschließlich der die Minderheitenrechte betreffenden Abschnitte überarbeitet werden müsse. Zum Schluss betont Frau HAKOBYAN, dass die Reformen gemäß europäischen Normen durchgeführt worden seien und dass sie hoffe, dass die EU und Armenien in diesem Bereich noch enger zusammenarbeiten können.

Frau BREPOELS dankt Frau HAKOBYAN für ihre Erklärung und verweist auf das seit 1994 in Armenien zu verzeichnende Wirtschaftswachstum. Zugleich erinnert sie an das unverändert bestehende Problem der Korruption im Lande.

Anschließend geht sie auf die Nationale Strategie Armeniens zur Korruptionsbekämpfung ein, die 2007 abgeschlossen werden soll, und weist darauf hin, dass Kritiker erklärt hätten, dass sie keinerlei konkrete Maßnahmen beinhalte. Sie fragt nach der Meinung der armenischen Regierung zu diesem Thema und bittet um eine Definition des Begriffs „Korruption“.

Frau BREPOELS bittet um weitere Informationen zur Lage der Medien und nennt einige nach wie vor vorhandene Problembereiche, darunter die staatliche Kontrolle. Abschließend verweist sie auf die noch immer nicht geklärte Schließung des Fernsehsenders A1+, dem seit 2002 eine Sendelizenz verweigert wird.

Unter Hinweis auf die seit 2001 bestehende spezielle Überwachung der Wahl- und Verfassungsreformen durch den Europarat fragt Herr Georgs ANDREJEVS (ALDE, LT), warum bis zum Abschluss der Reformen so viel Zeit vergangen sei. Er bittet die Vorsitzende darum, während der Sitzung in Straßburg ein Treffen mit dem Europarat zu organisieren.

Im Namen der armenischen Seite gibt Herr ARAKELYAN eine Erklärung ab, wobei er betont, dass er als Vertreter der armenischen Opposition spreche. Er unterstreicht, dass das armenische Volk seine Zukunft in Europa sehe und dass es zwischen Demokratien keine Grenzen geben sollte. Er hebt hervor, dass Armenien freie und gerechte Wahlen sowie freie Medien brauche. Er halte die Situation in Armenien für unbefriedigend. In diesem Zusammenhang nennt er etliche Entschließungen des Europäischen Parlaments und den Länderbericht 2005. Herr ARAKELYAN erinnert an den Boykott der Wahlen zur armenischen Nationalversammlung durch die Opposition und verweist auf die Forderung der Opposition nach einem fairen Wahlgesetz, wobei er bemerkt, dass auch der jetzt vorliegende Entwurf des Wahlgesetzes Spielraum für Betrug und Manipulationen lasse. Ergänzend fügt er hinzu, dass es in Armenien keine freie Marktwirtschaft gebe, dass das Land viele Probleme habe und dass 50 % der Bevölkerung, insbesondere in den ländlichen Gebieten, unter der Armutsgrenzen lebten. Bis zu 25 % der Bevölkerung seien ausgewandert; dies sei teilweise die Folge fehlender Demokratie.

Danach befasst sich Herr ARAKELYAN mit dem Fehlen einer unabhängigen Justiz und erinnert die Sitzungsteilnehmer daran, dass vor einem Jahr der friedliche Protest in Armenien gewaltsam niedergeschlagen wurde. Er verlangt, dass die dafür Verantwortlichen vor Gericht gestellt werden sollten. Zum Schluss fordert Herr ARAKELYAN die Wiederaufnahme des Sendebetriebs beim Fernsehsender A1+, die von der Regierung verhindert worden sei, und gleichberechtigten Zugang zu den Medien bei den bevorstehenden Wahlen sowie Sendezeit für unabhängige Kandidaten.

Herr MELIKYAN beantwortet die Fragen von Frau BREPOELS. Er führt aus, dass sich die Regierung für die Korruptionsbekämpfung eingesetzt habe. Der Präsident führe den Vorsitz im für die Strategie zur Korruptionsbekämpfung zuständigen Ausschuss. Er beschreibt die Zusammensetzung des Ausschusses und seiner Arbeitsgruppen. Er betont, dass der Kampf gegen die Korruption fortgesetzt werde. Er erwähnt, dass die Bestechlichkeit einschließlich der Schattenwirtschaft und der staatlichen Korruption ein von der Sowjetunion übernommenes Erbe sei. Die Gerichte müssten jetzt die neue Antikorruptionsgesetze, insbesondere den Verhaltenskodex in der Regierung, durchsetzen. Auch die Zivilgesellschaft sollte in diesen Prozess eingebunden werden.

Danach begrüßt Frau HAKOBYAN die Überwachung durch den Europarat und verweist darauf, dass die Reformen nur langsam vorankommen, weil sie dem Volk und dem Parlament zur Abstimmung gestellt wurden, wobei sie auch bemerkt, dass zwar der Termin für die Anwendung der Antikorruptionsstrategie nicht eingehalten wurde, sie aber dennoch fristgerecht abgeschlossen werden könnte. Zum Thema Massenmedien fügt sie hinzu, dass es in einigen Mitgliedstaaten anscheinend keine Probleme mit der staatlichen Medienkontrolle gebe.

Herr DUKA-ZÓLYOMI, stellvertretender Vorsitzender, begrüßt die Erklärung von Herrn MELIKYAN und die Fortschritte im Kampf gegen die Korruption, unterstreicht aber auch, dass die Anstrengungen verstärkt werden müssen, und fragt, ob mehr Unterstützung erforderlich sei. Anschließend stellt er die konkrete Frage, ob die ratifizierten Bestimmungen der Verträge über Minderheitenrechte auch durchgesetzt werden.

Herr ROUSTAMYAN erwidert, dass es einen Verband der Minderheitenvereine gebe und das Parlament ein nationales Minderheitengesetz vorgeschlagen habe, die Minderheitengruppen sich bislang aber nicht auf einen einheitlichen Standpunkt zu einem nationalen Gesetz zum Schutz von Minderheitenrechten einigen konnten. Es gebe jedoch außerhalb von Städten nur wenige Minderheiten in Armenien. Frau HAKOBYAN ergänzt, dass sich Armenien sehr intensiv um seine Minderheiten kümmere, vor allem in Anbetracht der Tatsache, dass Armenier überall auf der Welt eine Minderheit seien, und dass die Minderheitenrechte durch Artikel 37 der armenischen Verfassung geschützt seien. Minderheiten könnten in ihren eigenen Sprachen lernen, und es würden Fernsehsendungen in kurdischer und russischer Sprache ausgestrahlt. Auch die Minderheitenpresse und die Minderheitengruppen würden keinerlei Beschränkungen unterliegen.

Herr ONYSZKIEWICZ, Stellvertreter, wiederholt seine bereits an anderer Stelle gestellten Fragen.

Herr BAGHDASARYAN beantwortet die Fragen und bemerkt, dass Armenien ein Handelsdefizit habe und in den vergangenen zehn Jahren von anderen Ländern abhängig gewesen sei, die allgemeine Entwicklung jedoch positiv verlaufe und die Wirtschaft schon bald in der Lage sein dürfte, das Defizit abzubauen. Eine vollständige Erholung sei jedoch wegen der durch

die Türkei und Aserbaidshchan verhängten Blockade noch nicht möglich. Herr MELIKYAN nennt einige Beispiele für Auslandshilfe und verweist auf das Problem hoher Transportkosten. Anschließend befasst sich Herr Grigor GHONJEYAN mit den Schwankungen der armenischen Nationalwährung und den daraus resultierenden Beeinträchtigungen des Exports. Zum Schluss verweist er auf die Mitgliedschaft Armeniens in der WTO.

Auf die Frage des gemeinsamen Wirtschaftsraums eingehend, erklärt Herr MELIKYAN, dass Armenien mit möglichst vielen Ländern zusammenarbeiten wolle. Herr GHONJEYAN fügt hinzu, dass Armenien kein Mitglied in irgendeiner der Wirtschaftsorganisationen der GUS sei. Herr BAGHDASARYAN betont die Notwendigkeit einer umfassenderen regionalen Zusammenarbeit im Wirtschaftsbereich unter Einbeziehung der Türkei, Aserbaidshchans und Georgiens und nennt als Beispiel den Tourismus.

Herr ROUSTAMYAN beantwortet die Frage von Herrn ONYSZKIEWICZ zur Privatisierung und bemerkt, dass 80 % des BIP von privaten Firmen erwirtschaftet würden. Die meisten staatlichen Unternehmen seien 2004 privatisiert worden, und die Regierung prüfe eine Fortsetzung des Privatisierungsprozesses.

Khachatur SOUKIASYAN ergänzt, dass 90 % der Industrie privatisiert wurden und nennt einige Beispiele für wirtschaftliche Erfolge, darunter armenischen Weinbrand. Er erwähnt auch die Privatisierung von Grundbesitz.

Elisabeth JEGGLE (PPE-DE, Deutschland) wendet sich Umweltthemen zu und wirft in einer einleitenden Erklärung Fragen von allgemeinem Interesse auf, die die Bereiche Verkehr, Umwelt und Landwirtschaft betreffen. Sie verweist auf das Darlehen der Weltbank in Höhe von 240 Mio. EUR für Infrastrukturvorhaben und erkundigt sich nach der Verwendung dieser Mittel. Dann stellt sie eine Frage zu der neuen Eisenbahnstrecke Aserbaidshchan-Georgien-Türkei und bittet um Meinungsäußerungen zu diesem Thema sowie dazu, was gegen diese Abkopplung im Verkehrsbereich unternommen werden könnte. Sie erwähnt die fehlende Trinkwasserversorgung und den Umstand, dass das alte Rohrleitungssystem zerstört wurde; sie fragt, wie das Problem behoben werden kann.

Zum Schluss erkundigt sich Frau JEGGLE nach der Rolle der Landwirtschaft in Armenien und nach den Vorschriften für die Einführung von GVO in Armenien; als Beispiel nennt sie die Möglichkeit, dass genveränderte Kartoffeln aus Russland nach Armenien gelangt sein könnten.

Herr DUKA-ZOLYOMI, stellvertretender Vorsitzender, erinnert in seinen Ausführungen zunächst an den armenischen Nationalen Umweltaktionsplan und die Artikel in der armenischen Verfassung, in denen der Schutz der Umwelt gefordert wird. Er verweist auf die Schwierigkeiten, mit denen Armenien aufgrund von Mängeln in den Energieinfrastrukturen und wegen der nahezu vollständigen Abhängigkeit von Energielieferungen aus Russland zu kämpfen habe. Er geht insbesondere auf die Probleme im Zusammenhang mit dem Kernkraftwerk Medzamor und den Wunsch der EU nach schnellstmöglicher Schließung der Anlage ein, wobei er erklärt, dass er als Kernphysiker die Auffassung vertrete, dass es hierbei nicht in erster Linie um Sicherheitsbelange gehe, sondern politische Aspekte im Vordergrund stünden. Herr DUKA-ZOLYOMI betont, dass eine Schließung der Anlage zum jetzigen Zeitpunkt keine kluge Entscheidung sei. Er sei sich jedoch möglicher Sicherheitsprobleme bewusst.

Die Sitzung wird unterbrochen und am nächsten Tag um 9.45 Uhr wieder aufgenommen.

Die Vorsitzende, Frau ISLER BEGUIN, und der Ko-Vorsitzende ROUSTAMYAN eröffnen die Sitzung und erteilen Frau HAKOBYAN das Wort, die die Fragen von Frau JEGGLE und Herrn DUKA-ZOLYOMI beantwortet.

Frau HAKOBYAN gibt eine kurze Erklärung ab; darin stellt sie fest, dass die Verschmutzung und die Wasserverseuchung insbesondere in Grenzregionen ein Problem seien. Zudem habe die Energieblockade zur Abholzung der Wälder geführt.

Sie dankt den betreffenden NRO und der EU für die mit ihren Programmen geleistete Hilfe bei der Finanzierung von Umweltvorhaben. Frau HAKOBYAN bemerkt allerdings auch, dass die Mittel aufgestockt werden müssten und neue Umweltgesetze erforderlich seien, die die EU-Normen erfüllten.

Zum Trinkwasserproblem sagt Frau HAKOBYAN, dass sich der schlechte Zustand des Wasserversorgungssystems und des Sewan-Sees, der die einzige Trinkwasserquelle des Landes sei, als sehr problematisch erweise. Sie begrüßt das von der Weltbank bewilligte Darlehen in Höhe von 50 Mio. EUR für diesen Bereich und ein von Deutschland bereitgestellte Darlehen. Sie sagt, dass von den 7,3 Mrd. Litern produziertem Trinkwasser lediglich 2,4 Mrd. Liter auch tatsächlich genutzt würden; dafür seien Verschwendung und andere Gründe verantwortlich.

Die Frage von Frau JEGGLE zu GVO beantwortet Frau HAKOBYAN mit der Feststellung, dass sie in Armenien nicht zugelassen seien, dass aber neue Verbraucherschutzgesetze erforderlich wären.

Frau JEGGLE stellt weitere Fragen zum Sewan-See und möchte wissen, ob mehr internationale Finanzmittel bereitgestellt werden müssen. Ferner hat sie einige Frage zu den Waldholzlieferungen.

Frau HAKOBYAN bemerkt, dass sich der Zustand des Sewan-Sees verbessere, weil die Regierung die Nutzung des Wassers zur Energieerzeugung eingeschränkt habe und der Wasserspiegel um 8 cm gestiegen sei, so dass er heute dem Stand von 1994 entspreche. Letztlich sollten jedoch wieder die in den 80er-Jahren gemessenen Wasserstände erreicht werden, und dazu sei internationale Hilfe erforderlich.

Zu den Wäldern sagt Frau HAKOBYAN, dass die meisten Baumfällungen während der Energiekrise in den Jahren 1993 bis 1996 erfolgten und dass sich die Lage nach der Einführung von Gasheizungen in der Region jetzt bessere. Herr GHONJEYAN macht ergänzende Bemerkungen zu den Gaslieferungen.

Daraufhin meldet sich Herr SOUKIASYAN zu Wort und erklärt, dass er in einigen Punkt anderer Meinung sei als Frau HAKOBYAN. Beispielsweise habe der nationale Aktionsplan nicht mit die Abholzung der Wälder zum Gegenstand, es müsse nach wie vor eine Lösung für dieses Problem gefunden werden. Zum Thema Trinkwasser bemerkt er, dass nicht die Wasserversorgung an sich das Problem sei, sondern der Transport zu den Abnehmern, denn die Rohrleitungen befänden sich in einem außerordentlich schlechten Zustand. In diesem Bereich bestehe ein sehr hoher Bedarf an internationalen Finanzmitteln.

Anschließend eröffnet Herr ROUSTAMYAN, Ko-Vorsitzender, die Aussprache über den letzten Unterpunkt von Tagesordnungspunkt 6 (ENP) und teilt mit, dass die weiteren Unterpunkte in den gemeinsamen Empfehlungen behandelt werden würden.

6.

Ko-Vorsitzender ROUSTAMYAN geht ausführlich auf die Europäische Nachbarschaftspolitik ein und betont, dass damit eine neue Ära in den Beziehungen zwischen Armenien und der EU eingeläutet werde. Er nennt die im vorgeschlagenen Aktionsplan geforderten Benchmarks und erwähnt, dass die armenische Regierung bereits daran arbeite. Er äußert die Hoffnung, dass die armenische Strategie zur Umsetzung des Aktionsplans im September oder Oktober 2005 vorliegen wird. In der Vergangenheit hätte es erhebliche Schwachstellen in der Analyse gegeben, wobei er unterstreicht, dass der Aktionsplan auf den tatsächlichen Gegebenheiten beruhen müsse und die EU durch einen Botschafter vertreten sein müsse. Herr ROUSTAMYAN verweist darauf, dass dieses Thema beim nächsten Treffen ausführlicher erörtert werde.

Anschließend stellt Frau ISLER BEGUIN der Kommission zwei Fragen zur ENP; sie möchte wissen, worin sie sich vom PKA unterscheidet und welche Rolle die Zivilgesellschaft spielt.

Herr JUUL erwidert, dass die ENP konkreter sei als das PKA. Anders als im PKA werde es in der ENP und in den Aktionsplänen klar definierte und konkrete Prioritäten geben. Er betont auch, dass der Aktionsplan kein „Diktat“ sei und auf dem Grundsatz beruhen werde, dass durch Schwierigkeiten in einem Bereich Fortschritte in anderen Bereichen nicht verhindert würden. Abschließend erklärt er, dass sich die Kommission auf die Konsultation freue und dass sie seit 2002 für Armenien 400 Mio. EUR bereitgestellt habe.

Herr ROUSTAMYAN unterstreicht, dass in jedem Aktionsplan lokale Probleme Berücksichtigung finden müssten, auch wenn Armenien sich den EU-Normen immer mehr annähere. Er sagt nochmals, dass Armenien Hilfe bei der Vorbereitung der für 2007 anberaumten Wahlen benötige, und erwähnt die Reform des Wahlgesetzes und der Verfassung.

7.

Robert EVANS (PSE, Vereinigtes Königreich) gibt eine kurze Einführung in die Geschichte der EU und ihrer Erweiterungen. Er verweist auch auf den Bedeutungsverlust der französischen Sprache in der Union. Dann zählt Herr Evans die Bedingungen für eine Mitgliedschaft auf und vergleicht die Aufnahmechancen der Türkei und Armeniens. Ihm sei Armenien als künftiger Mitgliedstaat willkommen.

Herr ARAKELYAN dankt Herrn Evans für seine Ausführungen. Dann geht er auf die von Armenien geforderte aktive Anwendung seiner neuen Gesetze ein, die insbesondere im Bereich der Menschenrechte mit den europäischen Normen im Einklang stehen. Anerkennend äußert er sich auch über die Tätigkeit der Venedig-Kommission.

Herr LANDSBERGIS spricht über die gemeinsame Entschließung und die mögliche Aufnahme eines „Fahrplans für den Beitritt zur EU“.

Herr GHONJEYAN erklärt, dass er eine künftige EU-Mitgliedschaft befürwortet, betont aber auch, dass sie nicht von den Handlungen Aserbaidschans abhängig gemacht werden sollte. Er halte den Wettstreit von Ländern in der Region um die europäische Integration für eine gute Sache.

Herr ONYSZKIEWICZ trägt seine Einwände gegen den Standpunkt von Herrn LANDSBERGIS vor, zu denen Herr LANDSBERGIS kurz Stellung nimmt.

Herr BAGHDASARYAN gibt eine kurze Erklärung ab und erklärt, dass Armenien Europa als Ziel betrachte; er schließt sich den Ausführungen von Herrn GHONJEYAN an.

Die Vorsitzende, Frau ISLER BEGUIN, und der Ko-Vorsitzende, Herr ROUSTAMYAN, schließen die Aussprache und bitten um eine zehnmünütige Unterbrechung. Anschließend wird die Aussprache fortgesetzt und über die gemeinsamen Empfehlungen abgestimmt.

8. Keine Wortmeldung.

9. Die Empfehlungen werden einstimmig angenommen.

10. Das nächste Treffen wird 2006 in Eriwan stattfinden.

Die Sitzung wird am 14. April 2005 um 12.30 Uhr geschlossen.

**DELTAGERLISTE/ANWESENHEITSLISTE/ΚΑΤΑΣΤΑΣΗ ΠΑΡΟΝΤΩΝ/RECORD
OF ATTENDANCE/LISTA DE ASISTENCIA/LISTE DE PRESENCE/ELENCO DEI
PRESENTI/PRESENTIELIJST/LISTA DE PRESENÇAS/LÄSNÄOLOLISTA/DELTAGARLISTA**

| | |
|--|--|
| Til stede | Formandskabet/Vorstand/Προεδρείο/Bureau/Ufficio di Presidenza/Mesa/Puhemiehistõ/J.L. Presidium: (*) ISLER BEGUIN (P) *+, LANDSBERGIS (VP)*+, DUKA-ZÓLYOMI (VP) *+ |
| Anwesend | Medlemmer/Mitglieder/Μέλη/Members/Diputados/Députés/Deputati/Leden/Deputados/jäsenet/ ANDREJEVS*+, BATTILOCCHIO*, BREPOELS*+, BLOKLAND*+, DEMETRIOU*, OVIIR*, SIFUNAKIS*, SWOBODA*+ |
| Παρόντες | |
| Present | Stedfortrædere/Stellvertreter/Αναπληρωτές/Substitutes/Suplentes/Suppléants/ Membri supplenti/Plaatsvervangers/Membros suplentes/Varajäsenet/Suppleanter: EVANS*+, JEGGLE*+, ONYSZKIEWICZ*+ |
| Presentes | |
| Présents | |
| Presenti | |
| Aanwezig | |
| Läsnä | |
| Närvarande | |
| Art. 147,7 | |
| Art. 166,3 | |
| Art. 162.6 Endv. Deltog/Weitere Teiln./ Συμμετείχαν επίσης/Also present Participaron igualmente/ Participaient également/ Hanno partecipato altresì/ Andere deelnemers/ Outros participantes/ Muut osallistujat/ Dessutom deltog | |
| (Dagsorden/Tagesordnung Pkt/Ημερήσια Διάταξη Σημεί/Point OJ/Punto OG/Agenda Punt/Ordem do dia- punto/punto orden del dia/ Esityslista Kohta/Föredragningslista punkt): | |

* (P) =Formand/Vorsitzender/Πρόεδρος/Chairman/Président/Presidente/Voorzitter/Presidente/Puhemies/Ordförande
(VP) =Næstform./Stellv. Vorsitz./Αντιπρόεδρος/Vice-Chairman/Vice-Président/Vicepresidente/Varapuhemies
Ondervoorz./Vice-Pres./Vicepres/Vice ordförande.

Til stede den/Anwesend am/Παρόν στις/Present on/Présent le/Presente il/Aanwezig op/Presente em/Presente el/Läsnä/Närvarande den.

- (1)
(2)
(3)

* 13/04/2005
+ 14/04/2005

| | | |
|---|---|---|
| <p>Efter indbydelse fra formanden/Auf Einladung d. Vorsitzenden/Με πρόσκληση του Προέδρου/At the invitation of the Chairman/Por invitación del presidente/Sur l'invitation du président/Su invito del presidente/Op uitnodiging van de voorzitter/A convite do presidente/Puhemiehen kutsusta/På ordförandens inbjudan:</p> <p>Radet/Rat/Συμβούλιο/Council/Consejo/Conseil/Consiglio/Raad/Conselho/Neuvosto/Rådet: (*)</p> <p>Kommissionen/Kommission/Επιτροπή/Commission/Comisión/Commissione/Commissie/Comissão/Komissio/ Kommissionen: (*)</p> | | |
| <p>Andre deltagere/Andere Teilnehmer Επίσης Παρόντες/Also present Otros participantes/Autres participants/Altri partecipanti Andere aanwezigen/Outros participantes Muut osallistajat/Övriga deltagare</p> | | <p>DEVLIEGER (Amnesty International) BALAYAN (Armenienn Mission) KARACA (NTV)</p> |
| <p>Gruppernes sekretariat Sekretariat der Fraktionen Γραμματεία των Πολ. Ομάδων Secretariat political groups Secr. de los grupos politicos Secr. groupes politiques Segr. dei gruppi politici Secr. van de fracties Secr. dos grupos politicos Puolueyhymien sihteeristö Gruppernas sekretariat</p> | <p>PPE-DE PSE ALDE Verts/ALE GUE/NGL IDM/DEM UEN NI</p> | <p>HULICIUS MC CONE, MAIER BERGAMASCHI</p> |
| <p>Cab. du Président</p> | | . |
| <p>Cab. du Secrétaire Général</p> | | |
| <p>Generaldirektorat Generaldirektion Γενική Διεύθυνση Directorate-General Dirección general Direction générale Direzione generale Directoraat-generaal Direcção general Contrôle financier Service juridique Pääosasto Generaldirektorat</p> | <p>I II III IV V VI VII VIII</p> | <p>COMFORT</p> |
| <p>Udvalgssekretariatet Ausschubsekretariat Γραμματεία επιτροπής Committee secretariat Secretaria de la comisión Secrétariat de la commission Segretariato della commissione Commissiesecretariaat Secretaria de comissão Valiokunnan sihteeristö Utskottssekretariatet</p> | | <p>BODEN</p> |
| <p>Assist./Βοηθός</p> | | <p>MOLLET</p> |

- * (P) =Formand/Pres./Πρόεδρος/Chairman/Président/Voorzitter/Puhemies/Ordförande
(VP) =Næstform./Vize-Pres./Αντιπρόεδρος/Vice-Chairman/Vice-Président/Ondervoorz./Vice-pres/Varapuhemies/Vice ordförande.
(M) =Medlem./Mitglied/Μέλος/Member/Miembro/Membre/Membro/Lid/Membro/Jäsen/Ledamot
(F) =Tjenestemand/Beamter/Υπάλληλος/Official/Funcionario/Fonctionnaire/Funzionario/Ambtenaar/
Functionário/Virkamies/Tjänsteman

EU-Armenien Parliamentary Cooperation Committee Meeting
13-14 April 2005
Strasbourg

LIST OF PARTICIPANTS

| | |
|-----------------------------------|--|
| Mr. Armen ROUSTAMYAN, Chairman | "Armenienn Revolutionary Federation" Faction |
| Mr. Gagik MELIKYAN | "Republican Party of Armenien" Faction |
| Mrs. Heghineh BISHARYAN | "Rule of Law" Faction |
| Mr. Koryun ARAKELYAN | "National Unity" Faction |
| Mr. Grigor GHONJEYAN | "United Labour Party" Faction |
| Mr. BAGHDASARYAN | Vahram "People's Deputy" Deputy group |
| Mr. Khachatur SOUKIASYAN | Not included in any factions and deputy groups |
| Mrs Hranush HAKOBYAN | |
| Ms. Arpi ARAKELIAN | Secretary |

Armenienn Gouvernement

Mr Armen LILOYAN Ministry of Foreign Affairs

Interpreters

Ms. Zabela GHAZARYAN
Mr. Hrachya STEPANYAN
Mr. Levon SARGSYAN

Armenienn Mission

Mr Tigran BALAYAN

12.4.2005